

Checkliste

Die folgende Checkliste bietet Unterstützung bei der Formulierung von Texten für Broschüren, Stelleninseraten, Webseite usw., die eine hohe Zugänglichkeit zu ICT-Berufen schaffen und eine breite Zielgruppe ansprechen sollen.

Konkrete, zielgruppengerechte Sprache sprechen

- Es wird eine alltagsnahe Sprache verwendet. ICT-spezifische, abstrakte Fachbegriffe (z.B. Programmiersprachen) werden vermieden, damit nicht der Eindruck erweckt wird, man müsse fachspezifisches Vorwissen mitbringen.
- Konkrete Beispiele von Berufen, Tätigkeiten oder Produkten in der ICT werden genannt.
- In Text und Bildern werden positive Emotionen angesprochen. Den Jugendlichen wird aufgezeigt, warum ICT-Berufe Spaß machen, wie sie sich einbringen können und weshalb Informatikerinnen und Informatiker gefragte Berufsleute sind.
- Im verwendeten Bildmaterial steht der Computer nicht im Mittelpunkt, sondern ist ein Hilfsmittel z.B. in einer Beratungssituation oder in einem Meeting.
- Abgebildete Personen wirken authentisch und professionell (z.B. Kleidungsstil).
- Der Text fokussiert auf die wichtigsten Kernbotschaften.
- Auch Quereinsteigende fühlen sich angesprochen, d.h. Personen, die sich erst seit Kurzem für ICT-Berufe interessieren (z.B. werden Personen portraitiert, die erzählen wie sie ihr Interesse für ICT-Berufe entdeckt haben).
- Geschlechtergerechte Sprache wird berücksichtigt (weibliche/männliche Doppel-Form oder neutrale Bezeichnung: z.B: Student/in oder Studierende).

Kompetenzen ausgeglichen beschreiben

- Zwischen den Beschreibungen von technischen und sozial-kommunikativen Fähigkeiten besteht ein Gleichgewicht.
- Sozial-kommunikative Kompetenzen werden ausführlich und als herausfordernd beschrieben. Es wird aufgezeigt, dass insbesondere moderne Arbeitsweisen (z.B. Teamarbeit) eine fundierte Ausbildung in diesen Fähigkeiten voraussetzen.

Technik als nützlich und lernbar beschreiben

- Sinn und Nutzen von Technik wird deutlich gemacht: Wofür wird die Technik genutzt, welche Produkte entstehen daraus und warum sind diese für Kundinnen und Kunden attraktiv oder für die Gesellschaft wichtig?
- Technische Fähigkeiten werden nicht vorausgesetzt, sondern sind lernbar: Es wird betont, dass technische Fähigkeiten wie Programmieren oder die Arbeit mit Hardware in Ausbildungen nicht vorausgesetzt, sondern dort gelernt werden.

Berufliche Zukunft

- Die guten Zukunftsaussichten von ICT-Fachpersonen im Arbeitsmarkt werden betont.
- Die Vielfalt von ICT wird an konkreten Beispielen aufgezeigt: Mit konkreten Job-Beispielen oder Portraits wird vermittelt, dass es eine breite Spanne an Tätigkeiten, Berufen und Branchen gibt, in denen ICT-Fachpersonen arbeiten können.

Projektteam:

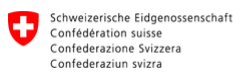
Prof. Dr. Dörte Resch, Projektleitung

Iris Graf, lic. rer. soc., Projektmanagement

Prof. Dr. Anke Dreiling

Jonas Konrad, M.Sc.

Gefördert durch:



Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation SBF



Kontakt:

Fachhochschule Nordwestschweiz

Hochschule für Wirtschaft

Institut für Personalmanagement und Organisation PMO

Prof. Dr. Dörte Resch
Riggenbachstrasse 16
CH-4600 Olten

Tel. +41 (0)62 957 25 36
doerte.resch@fhnw.ch
www.fhnw.ch/pmo